



FHSV im Blick

Ausgabe Juli 2012



Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Projekt Steuerung und Transparenz in der Doppik	4
3.	Bachelorstudiengänge Sozialverwaltung und Sozialversicherung.....	5
4.	Sozialverwaltung – der neue Bachelor an der FHSV Meißen aus Sicht des Studenten Nico Barthold	6
5.	Online Bewerbungsverfahren	7
6.	Tag der offenen Tür am 15. September 2012.....	7
7.	Fachhochschule Meißen startet Masterstudiengang Verwaltungsinformatik .	8
8.	Zweite Honorarprofessur an der Fachhochschule Meißen	8
9.	Studentenseminar des deutsch-polnischen Forums an der FHSV – eine kleine Sommerfakultät.....	9
10.	Praktikum in Brüssel – ein Erfahrungsbericht von Fabian Schröder.....	11
11.	Gremienwahlen an der FHSV	12
12.	Fachhochschule Meißen gewinnt Sächsische Hochschulmeisterschaften im Fußball	16
13.	Fisherman´s StrongmanRun am 5. Mai 2012 auf dem Nürburgring	17
14.	Jubiläumsausstellung von Gottfried Körner	21
15.	Partnerhochschule aus Wroclaw lädt zur Fotoausstellung an der FHSV Meißen	22
16.	Termine Studienberatung	22

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser der FHSV im Blick,

wir informieren jetzt bereits seit ca. 2 Jahren über unsere ONLINE-Zeitung zu aktuellen Projekten und Eckdaten, welche unsere FHSV bewegen. Heute ist es mir eine Herzensangelegenheit, Ihnen neben den gewohnten Infos zwei besondere Ereignisse anzukündigen.



In diesem Jahr schauen wir zurück auf 20 Jahre Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen und können selbstbewusst resümieren, dass unser Name für Kompetenz in Verwaltung und Justiz in Sachsen steht. Seit 1992 haben wir 5 536 Absolventen in die Praxis fast aller Bereiche des Freistaates entlassen, die unseren guten Ruf durch ihr Wissen und ihre Flexibilität immer wieder bestätigen. Zum Jubiläum am 19. Oktober 2012 laden wir die Alumni-Mitglieder zu einer Abendveranstaltung unter dem Motto „20 Jahre FHSV“ ein. Nähere Informationen dazu stellen wir im September auf unserer Homepage bereit.

Gleichzeitig endet meine Amtszeit nach über 20 Jahren an der FHSV und ich übergebe im Dezember den Staffelstab an meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger. Als ich am 15.12.1991 die Aufgabe des Gründungsrektors übernommen habe, warteten spannende Herausforderungen auf mich und mein Hochschulteam. Es ist uns gelungen, in den letzten Jahren zukunftsfähige Konzepte in Lehre und Forschung zu erarbeiten, indem wir bei Projekten nicht zuletzt auf Kooperation mit unseren Partnern in der Praxis gesetzt haben. Meine Nachfolgerin bzw. mein Nachfolger kann deshalb auf einer soliden Grundlage eigene neue Impulse einbringen und die Entwicklung unserer Hochschule vorantreiben. Der FHSV und der gesamten Hochschulfamilie wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Musall', written in a cursive style.

Prof. Peter Musall
Rektor

2. Projekt Steuerung und Transparenz in der Doppik

Empfehlungen für ein Sächsisches Kommunales Kennzahlensystem

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ist für alle sächsischen Kommunen zum 01.01.2013 gesetzlich vorgeschrieben. Daraus ergibt sich für unsere Fachhochschule ein spannendes Betätigungsfeld, auf dem es neue Erkenntnisse zu gewinnen gilt. Vor diesem Hintergrund wählten wir aus verschiedenen interessanten Ansätzen das für uns derzeit wichtigste Thema im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Doppik aus: die Frage der Verwertung der „neuen“ Informationen aus den doppelischen Haushaltsplänen und Jahresabschlüssen. Dieses Forschungsfeld wird an der FHSV unter dem Namen „Steuerung und Transparenz in der Doppik“ geführt.

Ein erstes Projekt wird bereits im Sommer mit der Veröffentlichung der Ergebnisse abgeschlossen. Zusammen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, der Landesdirektion Sachsen, des Sächsischen Rechnungshofs, des Sächsischen Städte- und Gemeindetags sowie des Sächsischen Landkreistags entwickelten die Professoren Wolf und Jänchen ein „Sächsisches Kommunales Kennzahlensystem“ für die Verdichtung der Informationen aus den kommunalen Jahresabschlüssen. Diese Kennzahlen wurden in gemeinsamen Arbeitssitzungen zum Teil basierend auf bereits bestehenden Erkenntnissen und zum Teil neu entwickelt.

Für eine erste empirische Überprüfung gewannen wir mit Hilfe der Vermittlung durch den Sächsischen Städte- und Gemeindegtag ca. 20 Kommunen, die uns relevante Daten zur Verfügung stellten. Mit fleißiger Unterstützung einer Studentin wurden die Daten ausgewertet. Die Erkenntnisse diskutierte die Arbeitsgruppe. Dabei stand im Mittelpunkt, wie beispielsweise das Kennzahlensystem an die Anforderungen der sächsischen Kommunen anzupassen sei. Bereits während der Laufzeit des Projektes wurde die Vorgehensweise mit Kommunalvertretern diskutiert, so beispielsweise beim 2. Kongress der Kommunalfinanzen der Sächsischen VWA.

Die Ergebnisse des Projekts, das Sächsische Kommunale Kennzahlenset, werden den Kommunen als Veröffentlichung in einem Sonderheft des Sächsischen Städte- und Gemeindetags im Juli 2012 zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurde eine Berechnungstabelle erstellt, die über die Internetseiten des SMI, des SSG sowie der FHSV für die Kommunen zur Verfügung gestellt ist. Hier müssen nur die Haushaltsdaten eingegeben werden, die Berechnung der Kennzahl erfolgt über eine vorgegebene Verknüpfung der relevanten Datenfelder.

Aufbauend auf diesem ersten Projekt werden derzeit weitere Projektideen gesammelt bzw. konkretisiert. So hat beispielsweise erst ein geringer Teil der sächsischen Kommunen ein Kosten- und Leistungsrechnungssystem eingerichtet. Auch die Frage der Haushaltssteuerung mit Kennzahlen wird für die nächsten Jahre ein spannendes Forschungsfeld für die FHSV.



Die Autorin Prof. Dr. Isabelle Jänchen mit der am Projekt beteiligten Studentin Juliane Sachse

3. Bachelorstudiengänge Sozialverwaltung und Sozialversicherung

Dr. Ralf Sowitzki, Fachbereichsleiter

Im Zuge der Bologna Vereinbarungen von 1998 hatten sich auch die Fachbereiche Allgemeine Verwaltung sowie Sozialverwaltung und Sozialversicherung der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen entschlossen, die neuen Studienformen zu entwickeln und einzuführen. Neue Rechtsnormen sind erlassen, die inhaltlichen und organisatorischen Planungen wurden im Wesentlichen abgeschlossen und umgesetzt.

So können seit dem 01.09.2011 an unserem Fachbereich in zwei Studienrichtungen – zusätzlich zu den noch bis zum Jahre 2013 laufenden Diplomstudiengängen - in neuen, nunmehr modularisierten Studiengängen, weiterhin zukünftige Verwaltungsmitarbeiter ausgebildet werden, die das Studium mit dem akademischen Grad „Bachelor of Laws“ abschließen werden. Für den Bachelorstudiengang „Sozialverwaltung“ haben Landkreise, Kreisfreie Städte und der Kommunale Sozialverband Sachsen 14 Studierende und für den Bachelorstudiengang „Sozialversicherung“ die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland 17 Studierende eingestellt.

Schon im Januar 2012 waren die ersten Modulprüfungen zu absolvieren. Neu bei den Bachelor-Studiengängen ist unter anderem, dass zwar Zwischen- und Abschlussprüfungen entfallen, jedoch jedes Modul mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen werden muss. Das Spektrum der Prüfungsformen ist sehr breit gefächert. Neben Klausuren kommen auch mündliche Prüfungen, Haus-, Seminar- und Projektarbeiten sowie Rollenspiele in Frage.

Die Studierenden des Bachelorstudienganges Sozialverwaltung erreichten in ihren Modulprüfungen nach dem ersten Semester überwiegend gute und befriedigende Ergebnisse. Das Prädikat „sehr gut“ wurde einmal vergeben. Ein Prüfungsteilnehmer konnte erst in der Wiederholungsprüfung die erforderlichen Kenntnisse unter Beweis stellen. Die Studierenden des Bachelorstudienganges Sozialversicherung erzielten überwiegend befriedigende Prüfungsergebnisse. Einige wenige Studierende mussten eine Wiederholungsprüfung absolvieren.

Die Ausbildung ist, wie auch bisher in den Diplomstudiengängen, durch eine enge Verzahnung von fachtheoretischen und berufspraktischen Studienabschnitten geprägt. Von Juli 2012 bis Februar 2013 absolvieren die Studierenden ihre ersten berufspraktischen Module. Neu in den Bachelorstudiengängen ist, dass auch diese Module mit einer Prüfung abzuschließen sind. Die inhaltliche Ausgestaltung der Praxismodule konnte in enger Zusammenarbeit mit den Einstellungs- und Ausbildungsbehörden bereits abgeschlossen werden. Erstmals müssen die Studenten auch Praktika außerhalb ihrer Einstellungsbehörden absolvieren. Die Einsatzmöglichkeiten in den berufspraktischen Studien sind dadurch vielfältiger, was allerdings auch bedeutet, dass sich die Suche nach geeigneten Ausbildungsstellen aufwändiger gestaltet. Der Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung ist daher sehr bemüht, verschiedene Sozialleistungsträger und Aufsichtsbehörden zu sensibilisieren und deren Bereitschaft zur Ausbildung der Studierenden zu erhöhen. Im September 2012 werden im Bachelorstudiengang Sozialverwaltung voraussichtlich 16 Studierende und im Bachelorstudiengang Sozialversicherung voraussichtlich 17 Studierende ihre Ausbildung am Fachbereich beginnen.

4. Sozialverwaltung –

der neue Bachelor an der FHSV Meißen aus Sicht des Studenten Nico Barthold

Am 01.09.2011 hat die Fachhochschule den bisherigen Diplomstudiengang „Sozialverwaltung“ eingestellt und im Zuge des Bologna-Prozesses einen Bachelor of Law eingeführt. Schwerpunkt in diesem Studiengang ist die Vermittlung von Handlungskompetenzen im Sozialrecht. Die für die verschiedenen Handlungsfelder der Sozialverwaltung zu entwickelnden Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen mussten in Modulen zusammengefasst und der sich für den Studenten in jedem Modul ergebende Arbeitsaufwand mit Creditpoints ausgewiesen werden. Aus studentischer Sicht ist die Umstellung vom Diplom- auf den Bachelorstudiengang gelungen, jedoch gibt es noch einige Optimierungsmöglichkeiten.

Wir, die erste Seminargruppe, sind mit der Ausstattung der Bibliothek sehr zufrieden. Auch ist die Größe der Seminargruppe für das Lernklima sehr angenehm, zumal das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozenten sehr familiär ist. Positiv ist auch, dass die Prüfungsleistungen am Ende jedes Semesters zu erbringen sind und somit zeitnah eine Wissenskontrolle stattfindet. Ebenfalls als Pluspunkt zu bewerten ist, dass die Abschlussarbeit direkt im letzten fachtheoretischen Studienabschnitt geschrieben wird und nicht wie im Diplomstudiengang berufsbegleitend.

Wünschenswert wäre aus Sicht der Studenten eine Änderung der Prüfungsordnung. Nicht bestandene Klausuren sollten zweimal wiederholt werden können, da jede einzelne Prüfungsleistung über die Fortsetzung des Studiums entscheidet und keine Kompensationsmöglichkeiten wie im Diplomstudiengang bestehen. Eine bessere Verteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen, die sich über zwei Semester erstrecken, wäre ebenfalls anzustreben, damit vor den Prüfungen noch ausreichend Übungen zur Vorbereitung auf diese Prüfungen durchgeführt werden können. Das Wahlpflichtmodul zum „Sozialen Entschädigungsrecht“ sollte für die vom Kommunalen Sozialverband (KSV) eingestellten Studenten auch dann angeboten werden, wenn es nur wenige Einschreibungen gibt. Schließlich sind die in diesem Wahlpflichtmodul zu vermittelnden Fachkompetenzen für die berufliche Perspektive beim KSV sehr wichtig. Auf Grund des noch begrenzten Wissens im Sozialversicherungsrecht ist die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz für das 3. Semester sehr schwierig. Hier wäre eine intensivere Unterstützung durch den Fachbereich notwendig. Grundsätzlich sollte über die Aufspaltung der fünfstündigen Klausuren in zwei Teilklausuren nachgedacht werden.

Insgesamt ist der Start im neuen Bachelorstudiengang sehr gut gelungen. Durch die vorhandenen Strukturen wird den Studierenden die Möglichkeit zur Mitgestaltung geboten.

5. Online-Bewerbungsverfahren

Auf der Homepage der Fachhochschule Meißen ist ab diesem Bewerbungszyklus eine Plattform zur ONLINE-Bewerbung eingerichtet. Studieninteressenten müssen dann ihre Unterlagen im ersten Schritt des Auswahlverfahrens nicht mehr per Post an die Geschäftsstelle des Auswahlausschusses senden. Sie können sich per Mausklick über ein ONLINE-Formular direkt für das Auswahlverfahren registrieren lassen.

(Redaktion)

6. Tag der offenen Tür am 15. September 2012

Nach dem Besucherrekord im letzten Jahr bietet die Fachhochschule Meißen auch 2012 kurz vor Bewerbungsschluss einen Tag der offenen Tür an. Die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen lädt am Samstag, dem 15. September 2012, zum Tag der offenen Tür ein und bietet Studieninteressenten, deren Eltern sowie Lehrern von 09:00 – ca. 14:00 Uhr ein interessantes Programm.

Im Informationszentrum stehen Studenten aller Fachbereiche der Fachhochschule bereit, um über Programmangebote zu informieren oder über ihre Studienerfahrungen zu berichten. Selbstverständlich stehen auch die Fachbereiche sowie die Geschäftsstelle des Auswahlausschusses bei speziellen Fragen zum Studium, Praktikum oder Auswahlverfahren für individuelle Gespräche zur Verfügung.

Stündlich finden Infoveranstaltungen mit anschließender Fragerunde zu den einzelnen Studienrichtungen sowie zum Auswahlverfahren statt.

Die Einstellungsbehörden unterstützen den Tag der offenen Tür und geben gern Auskunft u.a. über die Modalitäten der Studienzulassung, über Praktika und spätere Einsatzmöglichkeiten. Direkt vor Ort als Ansprechpartner vertreten sind am 15. September 2012 das Oberlandesgericht, das Landesamt für Steuern und Finanzen, die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, der Kommunale Sozialverband, die Landesdirektion Sachsen sowie, stellvertretend für die zahlreichen kommunalen Einstellungsbehörden im Freistaat Sachsen, die Stadtverwaltungen Dresden und Limbach-Oberfrohna.

Wer sich für die Studienbedingungen in Meißen interessiert, kann an einer Führung über den Campus teilnehmen und u.a. die Lehrgebäude, die moderne Bibliothek und die Mensa besichtigen.

Nähere Informationen zum Programm gibt es ab August unter: www.fhsv.sachsen.de.

(Redaktion)

7. Fachhochschule Meißen startet Masterstudiengang Verwaltungsinformatik

Seit Februar 2012 läuft an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen (FHSV) der zweite berufs begleitende Masterstudiengang Verwaltungsinformatik.

Die FHSV Meißen reagiert damit auf den aktuellen Bedarf der öffentlichen Verwaltung bzw. der Wirtschaft, moderne Informationstechnologien für die Bewältigung immer komplexer werdender Aufgaben zu installieren. Bisher gibt es bundesweit trotz eines hohen Bedarfs an Fachleuten mit fundierten IT- und Verwaltungskenntnissen kein gleichwertiges Studienangebot zur Vorbereitung auf dieses zentrale Arbeitsfeld.

Für den Studiengang sind insgesamt 22 Studierende eingeschrieben, drei der Studenten kommen aus anderen Bundesländern, einer davon aus dem Freistaat Bayern.

Der Masterstudiengang ist ein berufs begleitendes Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst und der freien Wirtschaft, die sich nach einem ersten Studienabschluss weiter qualifizieren wollen. Der erfolgreiche Studienabschluss führt nach sechs Semestern zur Verleihung des akademischen Grades Master of Science (M. Sc.).

Die Absolventen empfehlen sich mit dieser Qualifikation für eine höherwertige Tätigkeit bei ihrem Arbeitgeber.

(Redaktion)

8. Zweite Honorarprofessur an der Fachhochschule Meißen

Am 20. März 2012 wurde Dr. Claus-D. Donat im Rahmen einer Senatssitzung zum Honorarprofessor an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen (FHSV) bestellt. Damit werden seine Leistungen als Lehrbeauftragter in den Bereichen Personal- und Wissensmanagement sowie der Verwaltungslehre gewürdigt.

Dr. Donat war bis zu seiner Pensionierung 2005 als Referatsleiter für Aus- und Fortbildung im Sächsischen Staatsministerium des Innern für die FHSV zuständig und hat großen Anteil an der positiven Entwicklung der Fachhochschule.

Im Rahmen seiner aktuellen Tätigkeit an der FHSV gestaltet Dr. Donat Seminare zu praxisorientierten Themen des Wissensmanagement und beteiligt sich an den Speziallehrgängen mit Beiträgen zum Katastrophenschutz und Gefahrenabwehrmanagement sowie zur Entwicklung des Verwaltungshandelns. Seit vielen Jahren betreut er Diplomarbeiten. Die Vorbereitung von Sommerfakultäten der FHSV unterstützt er durch die Beratung von Studierenden bei der Erarbeitung von Fachvorträgen.

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung der FHSV hatte sich in der Sitzung am 06.03.2012 mit großer Mehrheit für die Ernennung von Dr. Donat zum Honorarprofessor ausgesprochen und den Vorschlag dem Rektor, Prof. Peter Musall, zur Entscheidung vorgelegt.

(Redaktion)



Prof. Dr. Claus-D. Donat
mit Studentenvertreterin Sindy Flath (li.)
und dem Rektor Prof. Peter Musall

9. Studentenseminar des deutsch-polnischen Forums an der FHSV – eine kleine Sommerfakultät

Ein Bericht von Manja Claus, FB Steuer- und Staatsfinanzverwaltung

In den vergangenen zehn Jahren ist die alle zwei Jahre im August stattfindende Internationale Sommerfakultät mit über 200 Teilnehmern zum Markenzeichen der FHSV geworden. Im Frühjahr 2012 waren die Meißner erstmals Gastgeber eines kleineren Studentenseminars im Rahmen des Netzwerks „Forum deutscher und polnischer Verwaltungshochschulen“.

Montag, 21. Mai Vier Studenten der FHSV aus verschiedenen Studienrichtungen warten zusammen gebannt auf das, was kommen wird. Die Vorstellungen und die Erwartungen sind vage und gespannt. Sprechen die polnischen Studenten und Dozenten nur polnisch? Was erwartet uns in den nächsten vier Tagen? Langsam füllt sich der Platz um die Grillstelle am Studentenwohnheim in Meißen Bohnitzsch. Es sind StudentInnen von der FH Kehl, der Universität Olsztyn, der Hochschule für Führungskräfte der öffentlichen und wirtschaftlichen Verwaltung Szczecin, Witelon Legnica und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, die wir heute zum ersten Mal treffen. Für die Statistik: Wir sind jetzt 28 Studenten, davon 14 aus Deutschland und 14 aus Polen. Die Frauenquote wird mit über 90 % bei den Studenten voll erfüllt (aber die zwei Männer haben sich dafür umso mehr eingesetzt). Natürlich haben die StudentInnen auch Ihre Betreuer bzw. Dozenten mitgebracht. Mit Ihnen soll in den nächsten Tagen das Thema „Migration“ in den Workshops bearbeitet werden.

Dienstag, 22. Mai Es ist soweit. Nach der Begrüßung durch den Rektor der FHSV, Prof. Peter Musall, erfolgt die Arbeit in den Gruppen. In vier Workshops wird das Thema „Migration“ aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Von den Grundlagen der Zahlen und Fakten, den rechtlichen Rahmenbedingungen für Ausländer in Deutschland und Polen bis hin zum Ziel der Realisierung der Inklusion von Ausländern in ihrem Aufnahmeland. Besonders durch die Diskussionen der gemischten Gruppen werden die Workshops lebendig. Die unterschiedlichen Erfahrungen im Umgang mit Migranten werden dabei immer wieder deutlich und ermöglichen neue und vielschichtige Ansichten. Sachsen und Polen sind nicht die typischen Zuwanderungsgebiete, ganz im Gegensatz zu Baden-Württemberg und Berlin. Vordergründig scheint das Thema Zuwanderung in Sachsen noch nicht aktuell zu sein. Dies erkennen wir im Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Meißen, Olaf Raschke. Er kann die Ausländer seiner Stadt fast namentlich aufzählen. Weniger als 1 % der Meißner stammen aus anderen Ländern. Auch gibt es in der Stadt nicht die Problematik der schlechten Schulbildung von Migranten, gerade die asiatischen Zuwanderer setzten sich sehr für die Bildung ihrer Kinder ein. Den ersten Workshop-Tag schließen wir mit einem romantischen Rundgang durch die Meißner Altstadt und einem gemütlichen Filmabend in Bohnitzsch ab.

Mittwoch, 23. Mai Mit frischer Energie starten die Teilnehmer in ihren Workshops. Die Integration wird gelebt, zwischenzeitlich kämpfen wir mit Verständigungsschwierigkeiten. Der Sprachmix lebt: Polnisch, Deutsch und Englisch und alles auf einmal. Aber im Mittelpunkt steht ein Ziel: Miteinander zu diskutieren, Fakten zu sammeln und am Ende der Woche das Ergebnis zu präsentieren. Heute haben wir Martin Strunden zu Gast. Er ist Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium des Innern. „Ausländerpolitik aus Sachsen - Antwort auf Demografie und Standortentwicklung“ heißt sein Thema. Er beleuchtet die Problematik aus einer ganz anderen Perspektive. Haben wir uns bisher eher mit den vorhandenen Migranten in Deutschland beschäftigt, regt Martin Strunden die Überlegung an,

wie wir qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal in das Land hineinbekommen. Anhand seines Vortrags wird deutlich: Im Gegensatz zu den alten Bundesländern haben wir in den neuen Bundesländern (Ausnahme: Berlin) fast gar keine Ausländer, die Quote liegt gerade einmal bei ca. 3 %. Auch in Polen ist der Anteil nicht höher. Aber Sachsen und auch andere Bundesländer haben ein anderes Problem: Dem Land ziehen die Einwohner und gerade die hochqualifizierten Kräfte davon. Um dies auszugleichen, suchen der Freistaat und auch die Bundesrepublik neues qualifiziertes Personal in anderen Staaten und werben für den Zuzug. Um dies zu erreichen, fördert Sachsen einen einfacheren Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt für qualifizierte ausländische Bewerber. Mit vielen Fakten und neuen Ideen gehen wir zurück in die Workshops und verinnerlichen das Gehörte. Danach erwartet die Gruppe ein fröhlicher Abend auf dem Gelände des Wohnheims in Bohnitzsch. Bei „Hochzeiten für einen Tag“ mit Festessen, bestehend aus gutem Steak und Kartoffelsalat, treffen sich die Gäste mit den Studenten der FHSV. Es zeigt sich: Unter Studenten ist jeder willkommen und gefeiert wird zusammen am besten.

Donnerstag, 24. Mai Es geht für die ganze Gruppe früh los und im sonnigen Elbtal begrüßt uns die Silhouette der Landeshauptstadt Dresden. Nach einem kurzen Rundgang durch den historischen Kern rund um Semperoper, Frauenkirche und Fürstenzug statten wir dem Landtag einen Besuch ab. Jacob Schrot (Gewinner der TV-Sendung „Ich kann Kanzler“ und Student der Politikwissenschaften an der TU Dresden) weist uns in den typischen Tagesablauf eines Mitgliedes des Landtags ein. Vom täglichen Informationsfach bis zum Besuch einer Anhörung im Plenarsaal waren wir mittendrin statt nur dabei. Nach einer Frageunde zum Thema Politik an unseren Landtagsführer haben wir die Gelegenheit, auch direkt mit dem Sächsischen Ausländerbeauftragten, Prof. Dr. Martin Gillo, zu sprechen. Da er selbst viele Jahre im Ausland studiert und gearbeitet hat, kann er seine persönlichen Erfahrungen aus vielen Perspektiven mit einbringen. Sein Motto: „Integration beginnt in den Köpfen der Menschen.“

Freitag, 25. Mai Mit viel Aufregung und Zeitdruck nehmen wir in den Workshops den letzten Feinschliff an unseren Präsentationen vor. Um 14 Uhr soll es losgehen. Jede Gruppe hat 20 Minuten Zeit, um ihre Erkenntnisse aus den letzten abwechslungsreichen Tagen auf die Folie zu bringen. Mit freudigem Dank und viel „Merci“-Schokolade verabschieden sich die Gäste bei den Meissner Organisatoren rund um Frau Grassl, Herrn Roleder und Herrn Hillig. Wir bedanken uns auch bei unseren Dolmetschern der Woche, Michael Debczynski, von der WSAP Szczecin und Dr. Janusz Orłowski von der Universität Olsztyn. Zum Abschluss tauschen wir die bunten Erfahrungen bei einem Gläschen Meißner Wein (Dank an den Förderverein) zum Buffet in der Cafeteria aus. Wir sagen schon jetzt: Herzlich willkommen zur großen Internationalen Sommerfakultät 2013 an der FHSV Meißen!



Die Teilnehmer des deutsch-polnischen Forums

10. Praktikum in Brüssel –

ein Erfahrungsbericht von Fabian Schröder

Im Zeitraum vom 24.10.2011 bis 18.12.2011 absolvierte ich mein Sonderpraktikum im Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel (SVB). Angereist bin ich mit dem privaten PKW, was ich im Nachhinein auch nicht bereut habe, da ich mir weder Gedanken über Gepäck, noch über Abflugzeiten oder Mitfahrgelegenheiten machen musste. Allerdings ist dies nur zu empfehlen, wenn man in einer guten Gegend wohnt oder sein Auto nicht auf offener Straße abstellen muss, da es hier doch einige Probleme mit Kriminalität gibt. Ich hatte mit meiner Unterkunft großes Glück, sie war ein Stück außerhalb des Zentrums gelegen, aber durch den guten ÖPNV war dies kein Problem. Preislich und qualitativ gibt es hier große Unterschiede. Ich habe einfach über die „Yahoo-Gruppenliste“ geschaut und anhand dieser Bewertungen ein Zimmer bei einer deutschen Familie mit anderen Praktikanten gefunden.

Die Arbeit im Sachsen-Verbindungsbüro hat sehr viel Spaß gemacht. In der Anfangszeit meines Praktikums bestand meine Hauptaufgabe darin, den erzgebirgischen Weihnachtsmarkt vorzubereiten und durchzuführen. Nach dieser Zeit begann die „eigentliche“ Arbeit im SVB: Täglich standen verschiedene Fachveranstaltungen zu bestimmten Themen auf dem Programm, über welche es Berichte an die Staatskanzlei und für den Internetnewsletter zu verfassen galt. Diese Veranstaltungen sind – gerade für Praktikanten – immer gute Gelegenheiten, um den doch recht teuren Lebensmittelpreisen in Brüssel zu entfliehen, da es hier nahezu immer eine kostenlose Vollverpflegung gibt. Die Veranstaltungen finden meist in den Vertretungen der anderen Bundesländer bzw. anderer Länder: der Europäischen Kommission oder dem Europäischen Parlament statt. Auch außerdienstliche Teilnahmen waren möglich. Dennoch zogen sich die Arbeitszeiten durch die Veranstaltungen durchschnittlich von 10:00 bis 21:00 Uhr; doch es gab auch Tage an denen man 8.00 Uhr startete oder 1.15 Uhr nachts die Arbeitsstelle verließ. Durch die Wochenendarbeit für den Weihnachtsmarkt und die vielen anfallenden Überstunden konnte man sich aber auch problemlos mal einen freien Tag nehmen.

Des Weiteren hatte man noch diverse Zuarbeiten für seine(n) zugeordneten Referenten zu erledigen und sich auch um Veranstaltungen im eigenen Haus zu kümmern. Aber auch ganz alltägliche Verwaltungs- und Rechercheaufgaben standen auf dem Tagesplan. Ein gewisses Maß an Selbstständigkeit ist dabei von großem Vorteil. Alles in allem war es eine sehr spannende Zeit, in der man vieles Neues lernen konnte und vor allem einen sehr guten Einblick in die europäischen Arbeitsabläufe bekam, was wirklich sehr viel Spaß gemacht hat, so dass man gern zur Arbeit gegangen ist.

Freizeitmäßig lässt sich sagen, dass es gute Restaurants und Bars gibt und auch wer sich sportlich betätigen will, kommt hier auf seine Kosten. Dennoch verfliegen die acht Wochen, so dass ich mich eher mit Sightseeing in Belgien und den Niederlanden beschäftigt habe. Natürlich sind die Besuche in einem Schokoladengeschäft und einer Pommesbude Pflicht dabei.

Lebensmitteleinkäufe habe ich mehr oder weniger spontan nach meinem Veranstaltungsplan ausgerichtet und war meist einmal die Woche in einem Discounter einkaufen. Man sollte hier doch stark auf die Lebensmittelpreise achten, da die doch recht unterschiedlich ausfallen. Für einen preisgünstigen Einkauf lässt sich auch hier Aldi, Lidl oder Carrefour empfehlen.



Sitzungssaal im Europäischen Parlament
in Brüssel

11. Gremienwahlen an der FHSV

Folgende Gremien sind nach der Wahl im Mai 2012 zur Vertretung der Interessen der Fachhochschule bzw. einzelner Organisationseinheiten an der FHSV tätig:

- **Kuratorium**

Das Kuratorium hat die Aufgabe, die Fachhochschule in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Zusammenarbeit der Fachhochschule mit den für die praktische Ausbildung zuständigen Stellen zu fördern.

Stand: 01.06.2012	Mitglied	Stellvertreter
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Frau Abteilungsleiterin Ferkauf-Permesang	Frau Referatsleiterin Preiß
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Herr Abteilungsleiter Arens	Frau Referatsleiterin Dr. Weiß
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Frau Abteilungsleiterin Franke	Herr Referatsleiter Bogner
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Herr Abteilungsleiter Schröder	Frau Referatsleiterin Dr. Christochowitz
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Herr Abteilungsleiter Dr. Werner	Herr Referatsleiter Jaekel
Kommunale Spitzenverbände	Herr Landrat Czupalla (Landkreis Nordsachsen) Herr Dezernent Müller (Stadt Leipzig)	Frau Ref. Sommerfeld (Sächsischer Landkreistag) Herr Geschäftsführer Woitscheck (Sächsischer Städte- und Gemeindetag)
Beamte des gehobenen Dienstes (Berufsverbände)	Herr Welsch (Vorsitzender der Gewerkschaft der Sozialverwaltung, Landesverband Sachsen) Herr Bullmann (Stellv. Landesvorsitzender des Sächsischen Beamtenbundes)	Herr Dietze (Stellv. Landesvorsitzender der Deutschen Steuergewerkschaft) Herr Oeser (Landesjugendvorsitzender des Beamtenbundes Jugend)
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens	Herr Präsident Hagenloch (Oberlandesgericht Dresden) Herr Präsident Popp (Landesamt für Steuern und Finanzen) Herr Präsident Gökelmann (Landesdirektion Sachsen)	Herr Präsident Schreiner (Landgericht Leipzig) Herr Abteilungsleiter König (Landesamt für Steuern und Finanzen) Frau Abteilungsleiterin Schrader-Ladewig (Landesdirektion Sachsen)

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung	Herr Rektor Prof. Musall Frau Regierungsdirektorin Grassl (Dozentin Fachbereich Steuer- und Staatsfinanzverwaltung, Leiterin Akademisches Auslandsamt) Herr Lange (Studentenvertreter)	Herr Fachbereichsleiter Schmitt (Fachbereich Allgemeine Verwaltung)
---	--	--

- **Senat**

Der Senat berät und unterstützt den Rektor und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie zwischen der Fachhochschule und den für die praktische Ausbildung zuständigen Stellen.

Stand : 01.06.2012	Gewählte Mitglieder	Stellvertreter
Vertreter des hauptamtlichen Lehrpersonals FA: FF: FR: FS:	Prof. Dr. Detlef Rätz Heiko Schröder Marcus Schracke Anke Galle	Prof. Dr. Isabelle Jänchen Hagen Görsch Sandra Goldmann Susanne Morgenstern
Vertreter der Lehrbeauftragten	FS: Yvonne Ledfuß FR: Susann Mühens FF: Kerstin Tischer	FF: Michael Glanz FA: Hans-Thilo Becker FA: Christian Möhlenbeck
Vertreter der Studenten FA: FF: FR: FS:	Benjamin Lange Nicole Heyse Tina Langner Kristina Helbig	Holger Teßmann Anke Angrick Raphael Püschmann Natalie Galle
	Geborene Mitglieder	Stellvertreter
Rektor	Prof. Peter Musall	Jörg Schmitt
Prorektor	N.N.	-
Kanzlerin	Ulrike Zirpel	Frank Roleder
Fachbereichsleiter FA: FF: FR: FS:	Jörg Schmitt Fritz Lang Anne-Kristin Franke Dr. Ralf Sowitzki	Dr. Mathias Hornuff Jürgen Klemm Marcus Schracke Claudia Peschke
Gleichstellungsbeauftragte	N.N.	Esther Reck

- **Fachbereichsräte**

Der Fachbereichsrat berät und unterstützt den Fachbereichsleiter und fördert die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich und den für die praktische Ausbildung zuständigen Stellen.

FA	FF	FR	FS
Hauptamtliche Dozenten	Hauptamtliche Dozenten	Hauptamtliche Dozenten	Hauptamtliche Dozenten
Jörg Schmitt	Fritz Lang	Anne-Kristin Franke	Dr. Ralf Sowitzki
Markus Fritz	Dr. Pierre Frotscher	Sandra Goldmann	Matthias Harz
Dr. Mathias Hornuff	Hagen Görsch	Heiko Gojowczyk	Fritz Jung
Armin Fröse	Heike Grassl	Marcus Schracke	Peter Kufner
Sandra Hedrich	Ingo Hoffmann	Michael Schrandt	Ingrid Künzel
Prof. Dr. Isabelle Jänchen	Jürgen Klemm	Prof. Brigitte Steder	Susanne Morgens- tern
Dr. Petra Krohn	Jürgen Kolb	Ulrich Stengel	Claudia Peschke
Rolf-Dieter Kubitz	Ronny Kunzmann		Matthias Thum
Gerald Lachmann	Dr. Frank Neudert		Michael Weise
Günther Leibold	Dirk Rocktäschel		Anke Galle
Prof. Dr. Detlef Rätz	Heiko Schröder		
Esther Reck			
Manfred Schleer			
Thomas Wittekind			
Prof. Dr. Arnold Wolf			
Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte
Hans-Thilo Becker	Nancy Richter	Barbara Bruske	Olaf Schlegel
Christian Möhlen- beck	Kerstin Tischer	Stephanie Müller	Michael Effner
Studentenvertreter	Studentenvertreter	Studentenvertreter	Studentenvertreter
Benjamin Lange	Nicole Heyse	Raphael Püschmann	Eric Berthold
Tony Schuster	Stephan Powollik	Tina Langner	Martin Fintzel

- **Studentenvertretung**

Der Studentenrat fördert die geistigen, musischen, sozialen und sportlichen Interessen aller Studentinnen und Studenten der Fachhochschule.

	Mitglied	Stellvertreter
Senat		
FA:	Benjamin Lange (Fachbereichsrat)	Holger Teßmann
FF:	Nicole Heyse (Fachbereichsrat)	Anke Angrick
FR:	Tina Langner (Fachbereichsrat)	Raphael Püschmann
FS:	Kristina Helbig	Natalie Galle
Fachbereichsrat		
FA:	Benjamin Lange (Senat) Tony Schuster	Holger Teßmann Katja Kretzschmar
FF:	Nicole Heyse (Senat) Stephan Powollnik	Anke Angrick nicht besetzt
FR:	Raphael Püschmann Tina Langner (Senat)	nicht besetzt nicht besetzt
FS:	Eric Berthold Martin Fintzel	Kristina Helbig Nico Barthold
Kuratorium	Benjamin Lange	
Studentensprecher	Benjamin Lange	

12. Fachhochschule Meißen gewinnt Sächsische Hochschulmeisterschaften im Fußball

Was im Jahr 2001 schon einmal als kleine Sensation galt, wurde in diesem Jahr von der Studenten-Fußballmannschaft der Fachhochschule Meißen noch getoppt. Nach über 11 Jahren „Durststrecke“ gelang es dem Fachhochschulteam erneut, den Titel „Sächsischer Hochschulmeister im Kleinfeld- Fußball“ zu erringen.

Im Rahmen des von der Landeskonferenz Hochschulsport ausgerichteten Turniers, an dem insgesamt 10 Hochschulmannschaften teilnahmen, musste sich das Hochschulteam aus Meißen mit so namhaften und in der Vergangenheit sehr erfolgreichen Mannschaften, wie z. B. der TU Dresden, der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Vorjahresmeister, der Hochschule Mittweida, auseinandersetzen.

Gespielt wurde in zwei Staffeln mit je 5 Mannschaften. In der, wie sich später herausstellen sollte, etwas schwereren Staffel, hatten sich die Studenten für Verwaltung und Justiz mit der Berufsakademie Glauchau, der 1. Mannschaft der Offiziersschule des Heeres Dresden, der Hochschule Zittau/Görlitz und der Hochschule Mittweida auseinandersetzen.

Obwohl die FHSV Meißen krankheitsbedingt auf keine Auswechsellspieler zurückgreifen konnte, zeichnete sich das Team durch eine außergewöhnlich hohe Spielkultur, Einsatzbereitschaft, Teamgeist und vor allem taktische Disziplin aus. Nach fast dreistündiger Spielzeit in den Staffelspielen war die Überraschung perfekt -

Die Studenten der FHSV Meißen wurden ungeschlagen und ohne Gegentor Staffelsieger! In den darauffolgenden Überkreuzvergleichen wurden die Teilnehmer für das „kleine“ und „große“ Finale ausgespielt. Während sich im ersten Spiel die TU Dresden gegen die 1. Mannschaft der Offiziersschule des Heeres Dresden durchsetzte (1:0), hieß der Gegner der FHSV HTWK Leipzig. Nach einem hochklassigen und spannenden Spiel stand es am Ende der regulären Spielzeit 1:1 unentschieden. Im folgenden Neunmeterschießen, hielt der Torwart der Meißner, Arne Schuster, unter dem Jubel der Mannschaft den noch ausstehenden Schuss der Leipziger.

Was keiner für möglich gehalten hätte, die Jungs der FHSV standen im Finale und mussten gegen die TU Dresden antreten. Wie der Stadionsprecher vor Spielbeginn treffend bemerkte, ein Spiel „David gegen Goliath“.

Nachdem es auch hier am Ende der Spielzeit 1:1 stand - Mannschaftskapitän Tommy Wilsdorf hatte in der letzten Spielminute die Führung der Dresdner ausgeglichen - musste die Entscheidung auch hier vom Neunmeterpunkt fallen. Während die Meißner Schützen technisch brillant verwandelten, versagten einem der TU-Schützen die Nerven. Die Fußballmannschaft der Fachhochschule Meißen war Sächsischer Hochschulmeister im Fußball 2012, ein Triumph, von dem die Beteiligten nicht einmal zu träumen gewagt hätten.

(Redaktion)



Und so sehen Sieger aus:
(v. l.): Julius Nitzsche, Tommy Wilsdorf,
Kevin Gottschalk, Tobias Brade,
Arne Schuster, Alex Reinicke,
Kurt Pallmann,
Frank Roleder, Übungsleiter

13. Fisherman´s StrongmanRun am 5. Mai 2012 auf dem Nürburgring

Was haben Feen, Wikinger und Verwaltungsstudenten gemeinsam?

Ein Bericht von Katja Reinhold

Richtig, auf den ersten Blick rein gar nichts. Was trotzdem alle 3 Spezies dazu bewegte, Anfang Mai einen ganz besonderen Hindernislauf zu bewältigen, habe ich genauer unter die Lupe genommen – mehr dazu im folgenden Bericht.

„Sind sie zu stark, bist du zu schwach“ – den Spruch kennt wahrscheinlich jeder aus der Fishermans Friend Werbung. Damit die Fishermans Friend-Liebhaber auch testen können, ob sie wirklich so stark sind, wie sie glauben, findet jährlich der mittlerweile legendäre „Fishermans Friend StrongmanRun“ am Nürburgring statt. Das ist ein verrückter Hindernislauf über insgesamt 22 Kilometer, bei dem die Läufer alles geben müssen – eine Runde durch ein eiskaltes Wasserbecken schwimmen ist da noch das Harmloseste. Dieses Jahr nahm Tim Maywald, ein Student unserer Fachhochschule, am StrongmanRun teil. Ich begleitete ihn am Wettkampfwochenende, um mir selbst ein Bild vom härtesten Hindernislauf der Welt zu machen...

Nürburgring, 5. Mai 2012, 8 Uhr: Der Wecker klingelt, und ein kurzer Blick aus dem Fenster des Wohnmobil genügt, um unsere schlimmsten Befürchtungen wahr werden zu lassen: Der Lauf scheint jetzt schon seinem Titel alle Ehre zu machen. Warum? Durch den Regen über Nacht ist uns der komplette Campingplatz abgesoffen und es wird mich Überwindung kosten, den Camper heute überhaupt zu verlassen.

Wir müssen uns mit der Frage auseinandersetzen, ob wir genügend Regenponchos eingepackt haben und ob ein Zwiebellook aus unserer gesamten mitgebrachten Bekleidung wirklich warm genug hält. Mit 7 Grad und Regenwetter hätte nun wirklich keiner gerechnet.

Aber es hilft ja alles nichts, für einen Rückzieher ist es jetzt zu spät. Tim ist das Wetter sowieso egal, denn das erste Hindernis im Lauf ist gleich das 40 m lange Wasserbecken. Später muss man u. a. noch über brennende Strohbälle klettern, durch ein gigantisches Schlammbecken waten, ein riesiges Lager bunt durcheinandergewürfelter Autoreifen durchqueren und sogar Stromschläge aushalten. Danach werden sowieso alle Läufer gleich aussehen – geschunden und schmutzig. Meine erste Frage, nachdem ich gehört habe, welche insgesamt 15 Hindernisse in den Parcours eingebaut sein sollen, war: „Wie kommt man auf die Idee, sich so etwas freiwillig anzutun?“ Tim meint dazu nur: „Ein normaler Marathon ist mir zu langweilig. Ich will hier meine Grenzen austesten.“

Dafür trainiert er jetzt seit einem Jahr täglich. Das hier ist seine erste Teilnahme am StrongmanRun, der nunmehr zum 6. Mal stattfindet. Ob ihm bewusst ist, auf was er sich da einlässt?

Auf dem Weg zum Start können wir schon über einen kleinen Teil der Strecke gehen. Wir begegnen dem Kiesweg (ein Alptraum in meinen hohen Schuhen, zum Glück haben die Läufer trotz phantasievoller Verkleidung in der Regel Turnschuhe an!), und dem Streckenstück, was eigentlich mal Wiese sein sollte, aufgrund der Wetterverhältnisse aber durchaus als große Schlammfütze ein Hindernis für sich darstellt.

Da es nicht nur in Strömen gießt, sondern auch noch neblig ist, ist es nicht ganz einfach, den Start zu finden. Zum Glück ist das Getöse und Gegröle der Läufer und Fans so gewaltig, dass man einfach nur seinem Gehör folgen muss.

Trotz des Wetters herrscht hier eine Bombenstimmung. Es meldeten sich über 12.000 Läufer an und wie es aussieht, sind auch alle mit zahlreicher Verstärkung eingetroffen. Besonders gut ist die Stimmung im hinteren Drittel des Startbereiches. Hier stellen sich all diejenigen auf, die den Lauf kostümiert bestreiten wollen. Neben Rittern, Urzeitmenschen und Feen kann man hier auch Elvis Presley in mehrfacher Ausführung, Würfel und andere absonderliche Verkleidungen betrachten. Eine gute Platzierung ist für diese Läufer nicht so wichtig. Vielmehr wollen sie in der Masse auffallen und den Preis für das schrägste Kostüm absahnen. In meinen Augen eindeutig gewonnen hat eine Starterin, die sich als Prinzessin verkleidete und sogar noch höhere Schuhe als ich trägt. Na die will ich nachher mal in der Kiesgrube sehen!

Im zweiten Drittel stehen die halbwegs ambitionierten Läufer, aber Tim will mehr. Er zwingt sich in letzter Sekunde in den hinteren Bereich des ersten Drittels, wo die ganz schnellen Läufer starten.

Kurz vor um 12 Uhr, zum veranschlagten Starttermin, ist die Stimmung am Kochen. Alle Läufer haben sich aufgestellt...doch halt! Einer fehlt noch – Oliver Pocher! Der Promi, durch den auch im Fernsehen vom StrongmanRun berichtet wurde, lässt sich Zeit und 12.000 Läufer eine weitere halbe Stunde warten. Der Moderator hat ordentlich zu tun, die auf Grund der Wetterverhältnisse bibbernden Starter bei Laune zu halten, wird aber tatkräftig durch den DJ und die vielen Fans unterstützt. Als gegen 12:30 Uhr der ersehnte Startschuss fällt, kann man wenigstens kurz den Regenschirm wegpacken.

Man kann aufgrund der Weitläufigkeit des Areals nicht ohne weiteres zu Fuß jedes Hindernis besuchen. Ich entscheide mich also, zunächst zum Hindernis Nummer 11, dem sogenannten Kniekiller zu gehen und dort zu warten, bis die Läufer erscheinen. Hier besteht die Schwierigkeit darin, unter einem Metallgitter hindurch über Kies zu krabbeln. Insgesamt muss man den gesamten Parcours innerhalb von 3½ Stunden 2 Mal durchlaufen, um sich die Medaille mit der Aufschrift „Finisher“ zu verdienen. Wenn die Läufer zum ersten Mal das Hindernis 11 erreichen, haben sie die erste Runde fast geschafft. Schon nach etwas über einer halben Stunde kommt der erste Läufer vorbei, um sich seine Knie kaputt zu machen. Es dauert nicht lange und weitere Läufer folgen ihm und erproben die verschiedensten Techniken, dieses Hindernis zu bezwingen. Als Tim nach einer reichlichen Stunde vorbeidüst, sieht er noch relativ fit aus.

Gleich nebenan befindet sich das Hindernis „Zitterpartie“, in dem sich die Läufer durch lange Kabel, die von einem Eisengerüst hängen, schlängeln müssen. Wenn sie ein Kabel berühren, bekommen sie einen elektrischen Schlag. Hier verweile ich lange, denn es ist einfach zu komisch, die ganz harten Männer im Wikingeroutfit zu beobachten, wie sie kreischen und quieken, während die Läuferinnen (davon gibt es heute übrigens über 1.000) teilweise nur bemerken „Hier ist doch gar kein Strom drauf, die verklapsen uns nur!“.

Viel Zeit bleibt mir allerdings nicht, denn um 15 Uhr will ich Tim im Finisher-Bereich treffen. Eine Lounge, in der sich die Läufer mit Müsliriegeln stärken und duschen können.

10 Minuten nach 3 – kein Tim weit und breit in Sicht. Eigentlich müsste er schon längst den Lauf beendet haben. Erst jetzt fällt mir die große Anzahl an Krankenwagen und Notärzten auf. Überall liegen seine erschöpften Mitstreiter herum und lassen sich versorgen, aber Tim ist weit und breit nicht in Sicht. Ihm wird doch nicht etwa was passiert sein?

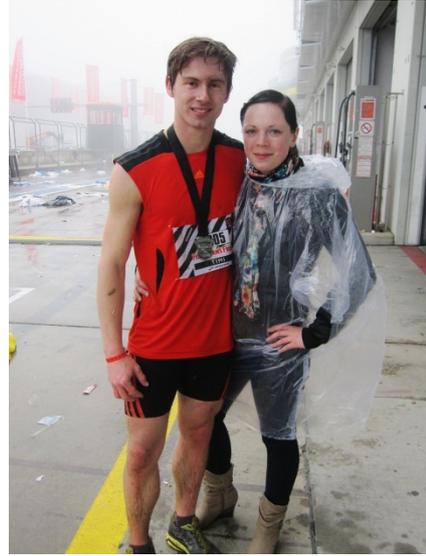
Halb 4. Langsam werde ich nervös. Die meisten Läufer sind im Ziel eingelaufen, aber Tim bleibt wie vom Erdboden verschluckt. Anrufen kann ich ihn auch nicht, denn das Handy hat er natürlich nicht mitgenommen.

Endlich, mit einer drei viertel Stunde Verspätung schlendert lässig um die Ecke – der Tim. Seine ersten Worte nach dem härtesten Hindernislauf Deutschlands: „Das war ja GAR nichts! Ich könnt' gleich noch mal.“ Es hätte wohl nur so lange gedauert, weil er bei manchen Hindernissen anstehen musste, bis er dran war. Unglaublich.

Auf dem Weg zurück zum Campingplatz treffen wir noch einige Läufer, denen wir gern einen Regenponcho abgeben, während sie bibbernd auf ihre Familien warten.

Für den Abend steht noch die After-Run-Party ins Haus. Da es aber immer noch ohne Ende regnet, lassen wir das ausfallen und sehen lieber gleich im glücklicherweise trockenen Wohnmobil im Internet nach, welchen Platz Tim belegt hat. Nachdem der Lauf ja nun aus seiner Sicht scheinbar doch nicht ganz so hart war, möchte er wenigstens eine gute Platzierung erwarten! Das Ziel war, im ersten Drittel anzukommen. Mit einem sensationellen 615. Platz von insgesamt 12.026 gemeldeten Läufern hat er sein Ziel eindeutig erreicht.

Fazit: Nass und anstrengend wurde es nicht nur für die Läufer, sondern auch für die Fans. Dafür war aber die Stimmung umso besser. Das Tagesziel, unter die 4.000 besten Läufer zu kommen hat Tim locker erreicht. Die Mission, aller Welt zu zeigen, dass Verwaltungsstudenten mehr drauf haben als Gesetzestexte zu wälzen, wäre somit auch erfüllt. Also können wir nach einer weiteren Nacht im Wohnmobil dem Nürburgring zufrieden und glücklich „Auf Wiedersehen“ sagen ... bis vielleicht nächstes Jahr? Für Tim ist die Sache klar – er hat sich direkt nach dem Lauf in die Starterliste für nächstes Jahr eingetragen...



Eindrücke von der Strecke
oben rechts: die Autorin Katja Reinhold und der Sportler Tim Maywald

14. Jubiläumsausstellung von Gottfried Körner

Der renommierte Dresdner Künstler Gottfried Körner stellt anlässlich seines 85. Geburtstages Malerei und Grafik an der FHSV aus.

Wir möchten Sie bereits jetzt herzlich einladen, an der Vernissage teilzunehmen:

Donnerstag, 27. September 2012, 18:00 Uhr, Haus 1, im Ausstellungsfoyer 1. Obergeschoss.

Jochen Rohde über den Künstler:

Gottfried Körner ist 1927 geboren, seit 1945 freischaffender Künstler und aktiv bis heute. Die „Bühnenpräsenz“ seiner Bilder währt länger als die DDR je gedauert hat. Seine ersten Ausstellungen zeigte er in der sowjetischen Besatzungszone und z.B. in Chemnitz, später in Karl-Marx-Stadt, dann wieder in Chemnitz. Manchmal sind eben die Dinge der Kunst langlebiger als gesellschaftliche Konstrukte.

In der Ausstellung zeigen wir großformatige Aquarelle und Radierungen aus drei Jahrzehnten.

Seine farbigen Arbeiten haben einen Abstraktionsgrad, der eine reine Emotionalität zulässt. Wie Musik ohne Text. Man kann sich drauf einlassen, sogar darein fallen lassen. Weil Gottfried Körners Bilder all die Spannungen, die uns das Leben so mit sich bringt, zwar thematisiert, jedoch auf eine hohe ästhetische Weise, die einen bewussten Frieden möglich macht. Gelassenheit und Schönheit entstehen eben mit dem intensiven Durchdringen der Fragestellungen. Eine Radierung von 1989 heißt „Windstille“, eine von 1995 „Segel“. Gottfried Körner mag ambivalente Emotionen. Über die Zeiten blieb er ausschließlich bei sich und seiner Arbeit.

All die Kämpfe von „Gegenüber/Miteinander“, „Herbstende/Winteranfang“ oder „Versuchung“ hat der Künstler nicht gescheut und in seiner Arbeit sublimiert. Das Ergebnis sind dichte und doch freie Bilder.

Die Ausstellung wird vom 27. September bis 14. Dezember 2012 an der FHSV Meißen, Haus 1, 1. Obergeschoss, gezeigt.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08:00 – 17:00 und Freitag 08:00 – 13:00 Uhr

Die Vernissage wird organisiert mit Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der FHSV Meißen e. V. sowie dem Mensabetreiber „Dorfner menü GenussVital“.

(Redaktion)



15. Partnerhochschule aus Wroclaw lädt zur Fotoausstellung an der FHSV Meißen

Im Haus 1 der Fachhochschule Meißen, 1. OG, wird aktuell die Fotoausstellung „Grenz-überschreitende Kulturinitiativen in der Euroregion Neisse“ präsentiert.

Eine Gruppe von Teilnehmern des Nachdiplomstudienganges der Niederschlesischen Hochschule für Öffentliche Verwaltung „ASESOR“ aus Wroclaw (NHfOD) hat anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der ältesten Euroregion (Neisse) Ost-Mittel-Europas im Mai 2011 eine Studienreise in tschechische, deutsche und polnische Gemeinden gemacht.

Ein bekannter Fotograf aus Wroclaw – Wiesiek Jurewicz – begleitete die Studentengruppe und dokumentierte die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Organisationen und Gemeinden in der Grenzregion.

Die Schautafeln mit fast 30 Bildern und Texten (auch mit der deutschen Übersetzung) zeigen viele wichtige Persönlichkeiten, Orte und Initiativen, die eine neue Qualität des Lebens und der interkulturellen Arbeit gefördert haben.

Zu einer Vernissage am 6. August 2012 um 16 Uhr lädt Frau Dr. Elzbieta Chromiec alle Interessierten ein. Sie ist Koordinatorin des Projekts und Dozentin an der NHfOD ASESOR in Wroclaw.

16. Termine Studienberatung

Bei folgenden externen Infoveranstaltungen stehen unsere Kolleginnen und Kollegen von der Studienberatung mit einem Informationsstand als Ansprechpartner für Interessenten zur Verfügung:

- Gläsernes Regierungsviertel, 18. August 2012, 11:00 bis 18:00 Uhr, Innenministerium Dresden, Wilhelm-Buck-Straße 2, 01095 Dresden
- Bildungsmesse horizon - Messe Leipzig, 22./23. September 2012, 10:00 bis 16:00 Uhr, Halle 1, Messeallee 1, 04105 Leipzig
- Messe zum dualen Studium am Berufsinformationszentrum Chemnitz, 22. September 2012, 9:30 bis 13:00 Uhr, Heinrich-Lorenz-Straße 20, 09120 Chemnitz
- Ausbildungsmesse Erzgebirge 2012 am Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg, 29. September 2012, 10:00 – 15:00 Uhr, Dreifeldsporthalle, Parkstraße 8, 09366 Stollberg
- Hochschultag am Berufsinformationszentrum Pirna, 10. November 2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Seminarstraße 9, 01796 Pirna
- Hochschultag am „Alexander-von-Humboldt-Gymnasium“ Werdau, 24. November 2012, 09:00 bis 14:00 Uhr, Alexander-v.-Humboldt-Straße 2, 08412 Werdau

Folgende Vortragsveranstaltungen werden bei den Berufsinformationszentren der Arbeitsagenturen angeboten:

- Berufsinformationszentrum Riesa, 11. September 2012, 16:30 – 17:30 Uhr, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, 01587 Riesa

Herausgeber:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Redaktion:

Christine Skokan

Gestaltung und Satz:

Manuela Reidies

Druck:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Redaktionsschluss:

15. Juli 2012

Bezug:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473644

Telefax: +49 3521 473629

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.